

Mme Rosemary Constantin



Französische Woche in Weilheim

Ausstellung

30. Juni bis 3. Juli 2011
Stadtmuseum Weilheim
Marienplatz Weilheim

Rosemary Constantin

Ausstellung geöffnet von 10h00
bis 12h00 und von 14h00 bis 18h00
Freier Eintritt



Mme Rosemary Constantin
1, Rue Paul Philoctete
11100 Narbonne

Mitglied des "Narbonner Ateliers"

Ich bin seit 1984 Mitglied des "Narbonner Ateliers", und dank der Aktzeichnungen sowie der Ermutigungen von Mitgliedern wie M. Homps, Mme Arnaud, Mme David (heute die Vorsitzende) habe ich geschafft, mich in der Kunst und besonders in der des Aquarells zu perfektionieren.

Nach jahrelanger Ölmalerei widme ich mich seit 1996 mit echter Leidenschaft dem Aquarell.

Verschiedene Preise habe ich mit diesem Malstil bei der Teilnahme an Straßenmal-Wettbewerben erhalten (Saissac, Puicheric, Camplong, etc.). Außerdem habe ich an vielen internationalen Ausstellungen teilgenommen:

- 2002 und 2003: 1. Preis Aquarell in Vabres und im Tarn
- 2002: 1. Themenpreis dort
- 2004: 1. Themenpreis und Preis des Regionalrates Midi Pyrenäen
- 2006: 1. Aquarellpreis Domaine de Valmy (Argeles)

Stationen meiner Arbeit:

- Ich habe in 1990 an einer Gedichtsammlung von F. Gautier teilgenommen: "Rythmen und Blumen"
- Ich habe in 2006 das Deckblatt der Festival-Schrift von Camplong illustriert.
- In 2008 wurde mein Aquarell für das Poster „Oenovideo“ von Gruissan ausgewählt.
- In Bearbeitung: Das Deckblatt eines Buches über den Ort Ventenac zugunsten der Vereinigung zum Kampf gegen den Krebs.
- 2011: 1. Aquarellpreis in Somail.

Persönliche Ausstellungen:

- 2002 Ausstellungsraum „Les Floriales“
- 2003 Bridge Club
- 2005, 2006, 2008 Südlicher Leuchtturm Gruissan
- 2008 Hotelrestaurant „L´Arbousier“ in Lamalou les bains.
- 2011 Gruissan
- 2011 Weilheim

Momente der Ewigkeit

Mit wenigen Mitteln das Gefühl eines Themas übersetzen – so die Worte der Künstlerin, für die alles in den Tönen zu liegen scheint, mit denen sie so hervorragend umgeht. Ohne sichtbare Anstrengung macht die Malerin die Zeichnung ausreichend ausdrucksstark. Für Frau Constantin ist es wichtig, ihre Zufriedenheit aus dem Themenwechsel zu beziehen. Ihre Erinnerungen sowie das Leben im Moment lösen ihre Improvisationen aus. Im Stierkampf kann man sie um ihre Poesie und ihre Ausdrucksfreiheit nur beneiden. Die wilden Bewegungen des roten Tuches und die Weite der Gesten bilden – zusammen mit den Hörnern und dem Torero – ein wirkliches Ballett mit faszinierender Virtuosität, in dem sich bestialische Kraft und Geschicklichkeit im Ausweichschlag zeigen. Rosemary Constantin stellt die Schönheit der Bewegung des Toreros durch das bewegende Ungleichgewicht der Körperhaltungen als Motto dar. Die Künstlerin lässt einer natürlichen Sensibilität und ungestümen Weichheit freien Lauf. Zwischen Linie und Materie dekliniert die Künstlerin eine Sprache, von deren Begeisterungstürmen bis in die kleinsten Papierfalten wir das Echo wahrnehmen. Zeugnis der Vergänglichkeit der Zeit, zeigen die Aquarelle von Frau Constantin außergewöhnliche Momente auf, Momente der Ewigkeit.